

Vergleich von Windkraftanlagen vs. Atomkraft, Stein- und Braunkohle, Biogas

Um die Diskussion zu Standorten von Windenergieanlagen zu versachlichen, wird WER in den nächsten Wochen jeweils eine Kraftwerksart zur Stromerzeugung mit einer noch zu errichtenden Windenergieanlage im Remstal vergleichen. Diese Vergleiche können natürlich niemals alle relevanten Aspekte aufführen, da das den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen würde. Allerdings haben wir versucht, die hauptsächlichen Argumente des Für und Wider anzuführen. Bitte kontaktieren Sie WER, wenn Sie zu den Texten weitere Fragen haben sollten. Auch der Weg für Ihre Mitarbeit in unserem Verein steht ihnen gerne offen. Selbst passive Neumitglieder sind herzlich willkommen, zeigt es doch, dass wir auf dem richtigen Weg sind und über einen breiten Rückhalt in unserer Gemeinde verfügen. Wenn Sie für eine erfolgreiche Energiewende eintreten und dabei Druck auf die etablierten Parteien und die Großkonzernen ausüben wollen, dann sollten Sie sich auch Gedanken machen, woher IHR Strom in Zukunft kommen soll. Mit regionaler Stromerzeugung durch Windenergieanlagen gibt es eine eine Lösung, zugegeben noch entwicklungsfähig, aber eben zukunftsorientiert und nahezu CO2-frei.

Vergleich Atomkraft mit einer Windenergieanlage in Remshalden

Die vermeintlich unerschöpfliche Energiequelle aus der Uranspaltung hat seit ihrer Einführung in Deutschland eine große Entzauberung erfahren. Das heutzutage meistgenannte Argument für die Atomenergie ist die CO₂-freie Stromerzeugung. Das stimmt jedoch nicht wirklich. Wenn man davon ausgeht, dass bei vergleichbarer Leistung etwa gleich viel Beton, Stahl und Kupfer für die Errichtung eines AKWs und einer leistungsgleichen Anzahl von Windenergieanlagen benötigt wird, so wird beim Betrieb der Anlagen doch unterschiedlich viel CO₂ verbraucht. Der Brennstoff Uran muss abgebaut, gereinigt, angereichert und transportiert werden, Brennstäbe müssen hergestellt werden. Hinzu kommt der Energieverbrauch für den Abbau der AKWs, die Herstellung von Zwischen- und Endlagern und deren Betrieb für ungefähr 1 Million Jahre. Der dafür erforderliche Energieverbrauch kann heute nicht seriös kalkuliert werden, da niemand vorhersehen kann, wie sich das Leben auf der Erde und die Lebensbedingungen auf unserem Planeten in Zukunft entwickeln werden. Es ist zumindest fraglich, ob mit dem Einsatz von Atomkraftwerken über den kompletten Betriebs- und Entsorgungszyklus überhaupt eine CO₂-Einsparung gegenüber der konventionellen Stromerzeugung gegeben ist. Eine völlig andere Situation findet man bei einem Windrad in Remshalden vor: Falls sich nach 20-jährigem Gebrauch eine effizientere Form der Stromerzeugung anbietet, können sowohl Metalle als auch Beton recycelt, die Flügel wahrscheinlich als Restmüll verwertet und der Wald wieder aufgeforstet werden.

An jedem 2. Mittwoch im Monat treffen wir uns um 20 Uhr im Gasthof Hirsch in Grunbach. Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich willkommen.

Kontakt: WER Windenergie Remshalden e.V., Am Kelterwiesenbach 8, 73630 Remshalden, info@windenergie-remshalden.de

Bernd Engelhardt